

Hier ist Knallerei verboten

MOLFSEE/FLINTBEK. Auch in der Gemeinde Molfsee gibt es ein Abbrennverbot von Böllern und Raketen, das beim Kreis explizit aufgeführt wird: Gemeint ist der Bereich am Dorfanger – die Grünfläche befindet sich zwischen der L 318 (Hamburger Chaussee) und der Schulstraße neben dem Restaurant Catharinenberg. „In allen Gemeinden des Amtes Molfsee ist das Abbrennen von Kleinf Feuerwerken in einem Umkreis von 200 Metern von einem Reet gedeckten Haus oder anderen Brand gefährdeten Gebäude entfernt verboten ist“, sagt Jan Schaper vom Ordnungsamt. Zudem: „Auf Straßen, Wegen und Plätzen sowie auf sonstigen Flächen, auf denen an Silvester und Neujahr mit verstärktem Personenaufkommen zu rechnen ist, dürfen Feuerwerkskörper nicht verwendet werden“, betont Schaper. Ähnlich sind die Vorgaben im Amt Flintbek. „Zum Schutz der im Gemeinde- und Amtsgebiet liegenden Reetdachhäuser weisen wir auf die 200-Meter-Regel hin. Im Umkreis von 200 Metern dürfen pyrotechnische Gegenstände wie Kleinf Feuerwerke oder Raketen nicht abgebrannt werden“, so Verwaltungschef Olaf Plambeck. Die Polizei will kontrollieren.



Beim Projekt Weihnachtswald hilft die ganze Familie Rabeler: Katharina (von links), Kathrin, Hannah, Thorsten, Karl und Emma.

FOTOS: FLORIAN SÖTJE

Zufrieden nach der zweiten Saison

Projekt zur Aufforstung liegt im Plan: Thorsten Rabeler will aus Tannenbaumkultur einen Mischwald machen

VON FLORIAN SÖTJE

ACHTERWEHR. Die Aktion Weihnachtswald hat Fahrt aufgenommen: Thorsten Rabeler will auf einer 5,5 Hektar großen Fläche an der Rendsburger Landstraße aus einer Tannenbaumkultur einen Mischwald machen. „Bisher sind wir total im Projektplan“, sagt Rabeler zufrieden nach der zweiten Weihnachtsbaum-Verkaufssaison.

Im Dezember 2018 nahm das Aufforstungsprojekt in Schönwohld, 350 Meter von der Autobahnabfahrt Melsdorf an der A 210 entfernt, seinen Anfang. Thorsten Rabeler, örtlicher Jagdpächter und im Hauptberuf Revisor, kaufte die Tannenbaumkultur seinem Vorbesitzer ab.

Nach Planung, Genehmigung und Investitionen, zum Beispiel in die naturverträgliche Pflege der Fläche, startete im Dezember 2019 der Weihnachtsbaumverkauf. 886 Bäume fanden im ersten Jahr einen Abnehmer. Und in der gerade beendeten zweiten Verkaufsphase der vergangenen Wochen waren es schon 2464. 3350 Bäume nach der zweiten Saison – für Rabeler ein gutes Zwischenfazit: „Jetzt bin ich entspannt“, sagt der Melsdorfer. Denn knapp 500 000 Euro hat er in das langfristige Projekt gesteckt, bei dem er kostendeckend arbeiten will.

Von Anfang Dezember bis zum 23. war Rabeler täglich auf der Fläche, die auch ein kleines Familienprojekt geworden ist. Ehefrau Kathrin unterstützt, die Kinder helfen mal an der Kasse oder kutschieren mal den gewünschten Weihnachtsbaum zum Auto. Es sei eigentlich durchweg etwas los gewesen, sagt Rabeler. „Die meisten Menschen sind durch Mundpropaganda



2019 war der Anfang gemacht. Auf einer Tafel an der Fläche informierte Thorsten Rabeler über sein Projekt.

auf das Projekt aufmerksam geworden“, schildert er seinen Eindruck aus den Gesprächen mit den Kunden. Einige kämen gezielt wegen des nachhaltigen Projektgedankens, andere müssten er mit diesem zunächst vertraut machen, ergänzt Rabeler.

Wenn sich die Idee weiter herumspricht, könnte eine Zahl von 4000 abgesetzten

Bäumen pro Jahr realistisch sein, rechnet der Projektinitiator. Bis zum Jahr 2025 wäre dann ein Großteil der derzeit noch 26 650 Bäume verkauft – und die Aktion könnte in die nächste Phase der Aufforstung übergehen. „Die Menge an Leuten, die hier waren, gibt mir die Sicherheit, dass das auch klappt“, sagt Rabeler. Sollte sich die Entwicklung so

fortsetzen, will er aber vorbereitet sein. Denn die Zufahrt zur Fläche ist eng. Am dritten Advent musste bereits eine Einbahnstraßenregelung für die Autos in Richtung Schönwohld eingerichtet werden. Diese soll im kommenden Jahr auch zum Einsatz kommen. Zudem plant Rabeler knapp 100 Parkplätze entlang der Fläche. Zelt und Netzmaschine würden zentraler auf einem Hügel positioniert werden, damit sich Kunden auch tiefer in die Kultur hineinbewegen können. Im Eingangsbereich würde dann ein weiteres Zelt mit Kaffee, Kuchen, Wurst oder Glühwein aufgestellt werden. Coronabedingt war das in diesem Jahr keine Option.

Jenseits der Fläche an der Rendsburger Landstraße denkt Rabeler schon an Folgeprojekte. Denn sollte es in Schönwohld 2025 in die nächste Phase gehen, müsse man anderorts eigentlich schon jetzt loslegen, sagt er. An Ideen mangelt es ihm nicht, ebenso wenig am Umsetzungswillen.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co.
Fleethörn 17
24103 Kiel

Geschäftsführer

Sven Fricke

Herausgeber

Christian T. Heinrich

Chefredakteur

Christian Longardt

Stellvertreter Chefredakteur

Bodo Städe

Mitglied der Chefredaktion

Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure

Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Städe; Kiel: Kristian Blaxel; Regionalausgaben: Sven Delfens; Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemann (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Fäbber.

Holsteiner Zeitung

Leitung Sven Delfens, Tel. 0431/903-2985; Thorsten Gell (Stadtreporter) 0432/4900-27; Kieler Str. 1, 24534 Neumünster; Frank Scheer (-31); Paul Wagner (Rendsburg) 0431/0330; Florian Sötje (0431/903-2822); Sorika Eixmann (0431/903-2820); Oliver Stenzel, Günter Scheibele (Produktion) 0431/903-2984 und -2985; E-Mail: holsteinerredaktion@kieler-nachrichten.de

Lokalport: Ingolf Haake

(0431/903-2872); E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur: Marco Fenske
Stv. Chefredakteurin: Eva Quatbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen

Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 73, gültig ab 11.2020.

Druck

Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung

Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift

Kieler Nachrichten, Postfach III, 24100 Kiel, Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

KN-Update:

Kieler Straße 1, 24534 Neumünster, Telefon: (0432) 490028

Service

Abonnement: 0431/903666

Aboplus: 0431/903669

Private Anzeigen: 0431/903555

Mediaberatung: Rolf Fischer 0432/4900-13

Michael Hanke 0432/4900-14

Mitglieder blieben TSV Flintbek trotz Corona treu

Das 75-jährige Jubiläum des Vereins fiel der Pandemie zum Opfer – Onlinekurse werden gut angenommen

VON SORKA EIXMANN

FLINTBEK. Das Jahr 2020 hat vieles durcheinander gebracht – auch beim TSV Flintbek lief nach dem ersten Lockdown nichts mehr nach Plan. Der Verein sollte sein 75-jähriges Bestehen feiern. Von den Ideen konnte kaum etwas umgesetzt werden, dennoch blieben die Mitglieder ihrem Verein treu.

Es hätte das Jahr des TSV Flintbek werden sollen: 2020 stand das 75-jährige Jubiläum auf dem Programm, mit den Planungen hatte der Vorstand bereits Anfang 2019 begonnen, sogar ein Jubiläumsglo wurde für das besondere Jahr in der Vereinsgeschichte gesucht und gefunden.

Vieles hatte man sich beim großen Flintbeker Sportverein vorgenommen: Jeden Monat hatte sich eine Sparte

eine Veranstaltung ausgedacht, natürlich hätte es auch ein großes Fest geben sollen. Doch dann kam Corona – und damit der Stillstand für fast alle Sparten.

„Viele Vereine haben aufgrund der Pandemie mit Mitgliederschwund zu tun. Unsere Mitglieder handeln anders. Und das macht uns glücklich. Die Treue unserer Mitglieder während dieser schwierigen Zeit bedeutet uns daher unglaublich viel“, erklärt TSV-Vorsitzender Jürgen Lüneberg, der sehr froh ist über die Solidarität der Vereinsmitglieder.

Für diese große Solidarität während der Corona-Krise bedankt sich der gesamte Vorstand unter Leitung von Jürgen Lüneberg. Für ihn steht fest: „Diese Solidarität prägt einen Verein und zeichnet ihn aus. Denn Solidarität



Pressesprecher Sönke Schuster (links) und Vorstand Jürgen Lüneberg suchten das Logo für das 75-jährige Jubiläum des TSV Flintbek.

FOTO: SORKA EIXMANN

ist der Klebstoff, der eine Gesellschaft und somit auch einen Verein zusammenhält.“

Ein Verein lebe vom Engagement seiner Mitglieder. „Sei es als Spartenleiter, Train-

er, Betreuer, Spieler, Fan oder alles in einem. Gerade in schwierigen Zeiten zeichnet sich Vereinsleben durch gegenseitige Unterstützung aus“, so Lüneberg.

Die Kontaktbeschränkungen und die Abstandsregelungen geben der Gemeinschaft im Verein keinen Abbruch. So etablierte der TSV Flintbek unter anderem Online-Trainingskurse, die über das Internet laufen und gut angenommen werden.

Ein großer Wermutstropfen war jedoch die Absage der Feier im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums. „75 Jahre TSV Flintbek – das wäre ein schönes Ereignis geworden. Doch auch Weihnachten und Silvester liefern anders. Ob wir das Jubiläum 2021 nachholen ist unsicher“, fügt Lüneberg noch hinzu. Denn: „Wir wünschen uns ein Fest ohne Einschränkungen und mit absoluter Sicherheit für die Gesundheit unserer Mitglieder“, sieht Lüneberg aktuell noch wenig Chancen auf eine Nachfeier.